

Foto © Sr. M. Franziska: In der Klosteranlage Obermarchtal

Sonntagsimpuls

27. Sonntag im Jahreskreis 2022

02. Oktober 2022

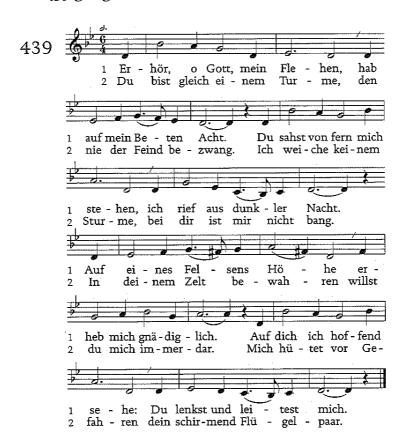
Sr. M. Franziska

"Stärke unseren Glauben!"

Lk 17. 5

Eröffnung: https://www.youtube.com/watch?v=hKDRbP2xzGU

oder GL 439 googlen



- 3 Mein Bitten hast erhöret, / mein Gott, in Gnaden du. / Wer deinen Namen ehret, / dem fällt dein Erbe zu. / So schenke langes Leben / dem, der sich dir geweiht; / wollst Jahr um Jahr ihm geben, / ihn segnen allezeit.
- 4 Vor Gottes Angesichte / steh er in Ewigkeit. / Es wird ja nie zunichte / des Herrn Barmherzigkeit. / So will dein Lied ich singen, / wie ich es dir versprach, / mein Lobesopfer bringen / von Neuem Tag um Tag.

T: Edith Stein zugeschrieben 1936, 1957/1967 nach Ps 61, M: Roman Schleischitz 2009

Tagesgebet:

Allmächtiger Gott, du gibst uns in deiner Güte mehr, als wir verdienen, und Größeres, als wir erbitten. Nimm weg, was unser Gewissen belastet, und schenke uns jenen Frieden, den nur deine Barmherzigkeit geben kann. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Evangelium Lk 17, 5-10

In jener Zeit 5baten die Apostel den Herrn: Stärke unseren Glauben! 6Der Herr erwiderte: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, würdet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Entwurzle dich und verpflanz dich ins Meer! und er würde euch gehorchen. 7Wenn einer von euch einen Knecht hat, der pflügt oder das Vieh hütet, wird er etwa zu ihm, wenn er vom Feld kommt, sagen: Komm gleich her und begib dich zu Tisch? 8Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Mach mir etwas zu essen, gürte dich und bediene mich, bis ich gegessen und getrunken habe; danach kannst auch du essen und trinken. 9Bedankt er sich etwa bei dem Knecht, weil er getan hat, was ihm befohlen wurde? 10So soll es auch bei euch sein: Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde, sollt ihr sagen: Wir sind unnütze Knechte; wir haben nur unsere Schuldigkeit getan.

Betrachtung:

Worte Jesu, bei denen es um den Glauben geht. Darum, dass der Glaube, das Gebet wirklich was bewegt. Die Apostel bitten Jesus darum ihren Glauben zu stärken. Vermutlich haben sie der Erfahrung gemacht: sie haben geglaubt, gebetet, aber nichts ist passiert. Jesus antwortet darauf mit einem Vergleich, der deutlich macht: der Glaube muss gar nicht einmal groß sein, um sogar Großes zu bewirken, wie ein Senfkorn, d.h. das kleinste aller Samenkörner damals, das reicht schon. Und dann nimmt er eine damalige Alltagssituation, um noch einmal deutlich zu machen, worum es geht. Für uns eine eher befremdliche Szene. Und am Ende, wenn wir alles gemacht und erfüllt haben, sollen wir uns wie unnütze Knechte fühlen???- Was soll das alles? - Der heilige Franz von Sales macht in seinen Schriften und Briefen immer wieder deutlich, dass der "Erfolg" unseres Betens nicht davon abhängt, was wir fühlen oder meinen, dass geschehen muss, wenn wir beten. Damit ist nicht gemeint, dass unser Gott einer ist, der uns am ausgestreckten Arm verhungern lässt oder seine Freude daran hat, wenn wir zappeln oder uns ohnmächtig vorkommen, sondern es entlastet uns, wenn wir wissen dürfen, dort, wo wir den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen, müssen nicht wir sie ausreißen, ein anderer wird uns den Lichtblick verschaffen. Wir brauchen nur unsere Schuldigkeit zu tun, unseren Part übernehmen und Gott wird das Seine tun. Als Knechte Gottes und Jesu Christi kommen wir nicht zu kurz, Gott selbst wird dafür sorgen. Vielleicht würde Jesus heute ganz einfach sagen: Gott ist der Chef, nicht du! Gerade dann, wenn du in seinem Dienst stehst. Und ganz gleich, ob du meinst, Erfolg zu haben oder nicht, wenn du das Deine tust und nur ein klein wenig Glauben hast, dann ist Dein Wirken nicht nur nicht umsonst, sondern wird mehr bewegen als du denkst!